

- 1. Veranstaltungen, Fortbildungen, Tagungen**
- 2. Podcasts, Mitschnitte, Filme, Selbstlernkurse, Videos**
- 3. Publikationen, Pressemitteilungen**
- 4. Informationen**

1. Veranstaltungen, Fortbildungen, Tagungen

Online-Fortbildung: Einstieg in die Onlineberatung

Die Fortbildung vom 02.11. – 04.11.2021 der Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz ist eine erste Einführung in die Möglichkeiten der Onlineberatung als alternativem Zugang zu Hilfeleistungen. <https://www.vaeter.nrw/termin/online-fortbildung-einstieg-die-onlineberatung>

Online-Abendforum: Antifeminismus und die extreme Rechte

Am 4.11.2021 kann mit Lamyia Kaddor (Publizistin, Lehrerin, Mitbegründerin des Liberal-Islamischen Bundes), und Prof. Dr. Heike Radvan (Professorin für Methoden und Theorien Sozialer Arbeit an der Brandenburgisch-Technischen Universität in Cottbus, zuvor Aufbau und Leitung der „Fachstelle Gender und Rechtsextremismus“ der Amadeu Antonio Stiftung) diskutiert werden.

www.eaberlin.de/seminars/data/2021/pol/frauen-reden-zu-tisch

Online und Präsenz-Fachtagung – gender & digitales

Das Internet ist im Leben der meisten Jugendlichen fest verankert. Selbstdarstellung und Orientierung finden vermehrt über soziale Netzwerke wie Instagram, YouTube, TikTok oder Whatsapp statt. Hier finden sich aber nicht nur spannende Informationen und altersgerechte Unterhaltung, sondern auch antiquierte Rollenbilder, stereotype Darstellungen und Gewaltfantasien, insbesondere gegenüber benachteiligten Menschengruppen. Die Tagung findet am 08.11.2021 in Stendal & Online statt.

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/genderunddigitales/>

Online-Fachtag: Geschlechtergerechte Pädagogik in universitären und schulischen Kontexten

Die zunehmende Sichtbarkeit junger Menschen mit ihren Fragen, Bedürfnissen und Herausforderungen hat die Themen Transgeschlechtlichkeit, Intergeschlechtlichkeit und geschlechtliche Non-Binarität – im Folgenden kurz TIN – in den gesellschaftlichen Blickpunkt gerückt. Noch fehlen die entsprechenden Themen in Fort- und Weiterbildungen weitgehend und werden aktuell erst nach und nach die pädagogischen Grundlagen erarbeitet, sodass Fachkräfte nicht selten unsicher sind, wie sie junge Menschen in ihrer geschlechtlichen Selbstbestimmung fördern und unterstützen können. Der Fachtag am 8.11.2021 eröffnet praxisnah Handlungsmöglichkeiten für Fachkräfte aus den verschiedenen pädagogischen Kontexten – von KiTa, über Schule bis Soziale Arbeit. Dabei werden sowohl die theoretischen Grundlagen der Themenfelder binäre Transgeschlechtlichkeit, Intergeschlechtlichkeit und geschlechtliche Non-Binarität vorgestellt als auch pädagogische Umsetzungsmöglichkeiten erörtert und reflektiert.

<https://www.hs-merseburg.de/hochschule/information/weiterbildungsangebote/tagungen/>

Präsenz-Seminar: Körperkult(ur) unter Jungen*. Ästhetik, Inszenierung, Aneignung

Welche Zugänge gibt es, um mit Jungen* über ihre Körper(inszenierungen) ins Gespräch zu kommen? Wie thematisiere ich dahinterliegende Bilder von Männlichkeiten? Welche Bilder von Männlichkeit habe ich selbst? Wie sensibilisiere ich für vielfältige Körperformen und entlaste davon, immer perfekt sein zu müssen? Wie vermittele und begleite ich Jungen*, sich selbst und den eigenen Körper kennenzulernen? Welche Körper- und Ernährungsformen halte ich für "gesund", und was hat das mit Attraktivität zu tun? Zielgruppe des Seminars vom 08.11. bis 10.11.2021 in Reinhausen bei Göttingen sind Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit Jungen* / jungen Männern* professionell in Beziehung stehen.

[https://www.waldschloesschen.org/veranstaltungsdetails va nr1622](https://www.waldschloesschen.org/veranstaltungsdetails_va_nr1622)

Online- Workshop: It's time to speak up for the girls* now - Zur Situation von Mädchen*(arbeit) während der Corona-Pandemie

Die Corona Pandemie hat Fragen sozialer Ungleichheits-/Machtverhältnisse forciert. Ausgehend von intersektionalen Analysen greift der Workshop am Beispiel von Frankfurter Aktionen wie das Papier zur Situation von Mädchen* oder einer Plakatkampagne mädchen*politische Interventionen während dieser Zeit auf. Neben einem Input, Kurzfilmen und praxisbezogenen Impulsen wird es am 08.11.2021 genug Zeit zum moderierten Austausch geben. Zentral ist dabei die Frage, welche pädagogischen und politischen Konsequenzen sich aus der Pandemie für die Mädchen*arbeit in Baden-Württemberg ergeben. <https://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Termine/Trainthetrainer- final.pdf>

Online und in Präsenz - Fachtagung: gender&digitales

Am 08.11.2021 in Stendal plant das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V.(KgKJH) gemeinsam mit der Servicestelle Kinder- und Jugendschutz einen Fachtagung gender&digitales - Rollenbilder in den Medien.

In sehr spannenden Impulsvorträgen und praxisnahen Workshops geht es hier um Schönheitsideale und soziale Zwänge, genderbezogene Hassrede und Misogynie, als auch sexualisierte Selbstdarstellung in den sozialen Medien. Der Fachtag setzt sich zum Ziel, ein breites Phänomen inhaltlich möglichst detailliert zu umreißen und Anregungen für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit zu geben.

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/genderunddigitales/>

Online - Netzwerktreffen: Männerberatung

Beim digitalen Netzwerktreffen Männerberatung am 09.11.2021 soll auf gut anderthalb Jahre Corona-Pandemie zurückgeschaut werden. Dabei stehen zwei Blickwinkel im Fokus: Zum einen soll der Frage nachgegangen werden, wie es den Einrichtungen und Akteur:innen der Männerberatung unter den Bedingungen der AHA-Regeln ergangen ist. Zum anderen soll auch in Erfahrung gebracht werden, inwiefern sich der Beratungsbedarf der Männer verändert hat, die Rat, Hilfe und Unterstützung suchten. Schließlich bleibt zu klären, was aus der Pandemie für die Weiterentwicklung der Beratung von Männern gelernt werden kann.

<https://bundesforum-maenner.de/kalender/7-netzwerktreffen-maennerberatung/>

Online-Seminar: Toxic Masculinity – Ist Männlichkeit giftig? Erkennen destruktiver Denk- und Handlungsweisen und Wege der Transformation

Der Begriff „Toxic Masculinity“ (oder Toxische Männlichkeit) erfährt in den sozialen Medien und im Feuilleton Konjunktur. Für die einen stellt er eine Möglichkeit dar, destruktive männliche Denk- und Verhaltensweisen zu reflektieren, andere verstehen ihn als pauschalisierendes Label oder gar als Angriff. Dies soll diskutiert werden. Das Seminar findet am 09.11.2021 statt.

https://www.gender-nrw.de/toxic_masculinity/

Präsenz - Fortbildung: Discover Diversity Island. Gender und Diversität als wichtige Perspektiven in der Jugendhilfe

Was haben Diversität und Gender mit Pädagogik zu tun? Wie können wir Zuschreibungen in Bezug auf einzelne Merkmale als solche erkennen und ressourcenorientiert damit arbeiten? Bei unserer „Inseltour“ sensibilisieren wir für eigene Bilder, Sichtweisen und komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge und für einen gender- und differenzsensiblen Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Die Fortbildung findet am 10.11.2021 in Essen statt.

https://www.gender-nrw.de/home_new/fuma-fortbildungen/discover-diversity-island/

Online - VbFF-Netzwerktreffen: Teilzeitausbildung in der Pflege

Beim diesjährigen Netzwerktreffen am 11.11.2021 soll sich wieder über den aktuellen Stand der Teilzeit-Ausbildung in der Pflege ausgetauscht werden. Welchen Einfluss hat Corona auf die Pflegeausbildung in Teilzeit? Welche Chancen und Herausforderungen gibt es beim Start einer Teilzeit-Ausbildungsklasse im Online-Unterrichtsformat? Wieviel Flexibilität, Kreativität, digitale Kompetenzen u.v.m. erfordert Corona von allen Beteiligten? Welche Möglichkeiten einer Teilzeitausbildung in der pflege/ Pflegeassistenz gibt es und wie könnte sich der Übergang in die generalistische Teilzeitausbildung gestalten? <https://www.vbff-ffm.de/Netzwerktreffen>

Online-Feier: 40 Jahre TERRE DES FEMMES – Für ein freies Leben ohne Gewalt

Seit 1981 kämpft TERRE DES FEMMES für eine Welt, in der Mädchen und Frauen ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes und freies Leben in Würde führen können. Am Freitag, 12.11.2021 um 19:00 Uhr wird die Moderatorin Conny Czymoch durch den Abend leiten und mit spannenden Gästen, wie Maria von Welser (Publizistin und TV-Journalistin) und Alison Kuhn (Filmautorin und Regisseurin des Films „the case you“), der Vorstandsfrau Carmen Schiller sowie einer Vertreterin des Frauenministeriums über brandaktuelle gesellschaftliche Herausforderungen für Frauen sprechen. <https://www.frauenrechte.de/jubilaeumsstream-40-jahre-tdf>

Präsenz- Kurzfilmfestival & Feriencamps 2021- Girls go movie -

Zum mittlerweile 17. Mal findet am 13. und 14.11.2021 das Kurzfilmfestival Girls Go Movie statt, voraussichtlich im CinemaxX Mannheim. Junge Filmemacherinnen können bis zum 13. September ihre Filmbeiträge zum Wettbewerb einreichen. Mitmachen dürfen Mädchen* und Frauen* zwischen zwölf und 27 Jahren aus Mannheim, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen. Erstlingswerke von Einzelakteurinnen sind genauso willkommen wie Gruppenarbeiten von erfahrenen Nachwuchs-Filmerinnen. Es gibt noch freie Plätze für individuelle Film-Coachings. <https://www.girlsgomovie.de/festival/>

Präsenz-Jahrestagung der Islamberatung: Die Rolle der Frauen in Islamgemeinden

In diesem Jahr greift die Jahrestagung einen vielfach diskutierten Themenbereich auf. Sie möchte den Fragen nachgehen, wie muslimische Frauen in Moscheegemeinden eingebunden sind, wie ihr Engagement wahrgenommen wird und welche neuen Initiativen es außerhalb der etablierten Verbände gibt. Diese und weitere Fragen wollen wir auf unserer Tagung am 16.11.2021 in Stuttgart-Hohenheim diskutieren. https://www.akademie-rs.de/Die_Rolle_der_Frauen_in_Islamgemeinden

Online- Veranstaltung: Let's talk a #BIT*: Medien, Mythen, Missinformationen - Mediale Repräsentationen zu Trans* und die Auswirkungen auf trans* Kinder und Jugendliche

Wie wirkt sich positive und negative Berichterstattung auf Kinder und Jugendliche aus? Wie kann ich in meiner pädagogischen Arbeit Fehlinformationen und Vorurteilen begegnen? Welche guten Vorbilder gibt es für junge trans* Menschen? Wie kann ich als pädagogische Fachkraft trans* Kinder und Jugendliche begleiten und stärken? Zu diesen Fragen werden Jona Förster, Mitarbeiter*in der FUMA, und Nova Gockeln #biteinander am 17.11.2021 online ins Gespräch kommen. Nova Gockeln ist Psycholog*in und zuständig für Trans*Beratung und Trans*Empowerment im queeren Jugendtreff/Beratungsstelle Sunrise Dortmund. <https://www.gender-nrw.de/lets-talk-bit/>

Online- Informationsveranstaltung: Genitalverstümmelung, Beschneidung an Mädchen und Frauen

Die Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V., Beratungsstelle YASEMIN, das Fraueninformationszentrum Stuttgart (FIZ), die Landeshauptstadt Stuttgart und Wildwasser Stuttgart e.V. laden Fachkräfte, ehrenamtlich Engagierte und Interessierte zu einer Online-Informationsveranstaltung zum Thema FGM/C

(Genitalverstümmelung/ Beschneidung an Mädchen und Frauen) am 18.11.2021 ein. In einer Einführung zur Thematik sowie vertiefenden Kleingruppen erhalten Sie Grundinformationen zu folgenden Themen: Was ist FGM/C? Weshalb wird es durchgeführt, in welchen Ländern? Inwiefern sind Mädchen & Frauen in Deutschland von FGM/C bedroht oder betroffen? Welche körperlichen / seelischen Folgen kann der Eingriff für Betroffene haben? Was sind rechtliche Rahmenbedingungen zum Thema FGM/C? https://www.eva-stuttgart.de/Einladung_FGM_C-Informationenveranstaltung_18.11.2021.pdf

Präsenz-Lesung mit Koschka Linkerhand in Magdeburg

Schon seit einiger Zeit bieten wir gemeinsam mit dem Frauenzentrum Courage c/o Volksbad Buckau und der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt jährlich eine feministische Lesung an. In diesem Jahr wird Koschka Linkerhand am 18.11.2021 um 19:00 Uhr in Magdeburg sein und aus ihrem Roman "Ein neuer, ein ganz anderer Ort" lesen.

<https://www.courageimvolksbad.de/events/lesung-mit-koschka-linkerhand/>

Präsenz-Fortbildung: Stress mit Geschlecht? Vielfaltsbewusst für Geschlechtergerechtigkeit sensibilisieren und geschlechterbezogene Konflikte deeskalierend begleiten

Schnell kann's gehen: wenn geschlechterbezogene Zuschreibungen und Genderstereotype in Witzen, Sprüchen und Beleidigungen auftauchen, merken wir, wie wirkmächtig alte Rollenbilder auch heute noch sind.

Dieser Fortbildungstag am 19.11.2021 in Magdeburg bietet Impulse zur Schärfung des eigenen Bewusstseins für Geschlechtervielfalt und zur Intervention bei sexistischen Sprachhandlungen. Hierzu werden wir uns in einer Sensibilisierungsübung mit den Themen „Geschlecht“ und „Geschlechteranforderungen“ auseinandersetzen. Nach einem Update zu verschiedenen Gender-Begrifflichkeiten beschäftigen wir uns theoretisch und praktisch mit dem Thema Deeskalation - dabei geht es um Fallbeispiele aus der pädagogischen Praxis. Nello Fragner und Thomas Kugler stellen außerdem Praxismaterialien vor, die, ggf. mit ein paar Anpassungen, für die eigene Praxis übernommen werden können.

https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2021/08/Webseite_Stress.pdf

Präsenz - Fortbildung: Jungen besser verstehen

Interessierte Teilnehmerinnen können auf der in Jena stattfindenden Fortbildung am 19.11.2021 der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jungen- und Männerarbeit Thüringen e.V. von den langjährigen Erfahrungen von Praktikern im Umgang mit Jungen und jungen Männern profitieren und sich neue Verstehens-Zugänge zu als problematisch erlebten Verhaltensweisen aneignen. <https://www.jungenarbeit-thueringen.de/jungen-besser-verstehen/>

Online Fachtag: Geschlechtergerechte Begleitung von trans-, intergeschlechtlichen und non-binären Personen durch Verwaltung und Polizei
Beim Fachtag am 30.11.2021 werden Empfehlungen für den Umgang mit TIN in den Tätigkeitsfeldern der Verwaltung und der Polizei gegeben. Zudem liefert der Fachtag Anregungen für die Fortentwicklung von Curricula der Aus-, Fort- und Weiterbildung,

um eine dem aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Sachstand entsprechende Thematisierung von Trans- und Intergeschlechtlichkeit sowie Non-Binarität zu erreichen. Eingeladen sind sehr herzlich alle Fachkräfte aus den Verwaltungen von Gemeinden, Landkreisen und Bundesländern (unter anderem Schul- und Jugendämter, JobCenter, Justiz/Vollzug) sowie von Unternehmen (Personalverwaltung); Fachkräfte der Polizei; Studierende und Auszubildende der jeweiligen Berufsgruppen; Entscheidungsträger_innen der jeweiligen Bildungseinrichtungen (Universitäten, Hochschulen, Fachschulen, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen) sowie der politischen Entscheidungsträger_innen aus den Sozial-, Kultus- und Innenministerien. Der Fachtag wird von der Hochschule Merseburg veranstaltet und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. <https://www.hs-merseburg.de/hochschule/fachtag-tin-polizei>

Online und Präsenz - Feier: 25-jähriges Jubiläum der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg

Die LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg feiert am 01.12.2021 ihr 25-jähriges Bestehen. Aufgrund der aktuellen Lage wird es ein hybrides Veranstaltungsformat geben. <https://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/lag-maedchenpolitik/Ueber-uns/>

Online-Workshop: Weißt du, wieviel Gender-Sternlein stehen? Gendersensible Sprache in Theorie und Praxis

Die Diskussion übers »Gendern« ist in den letzten Monaten endgültig in der breiten Bevölkerung angekommen. Es soll von der emotionalen auf die sachliche Ebene gewechselt und angeschaut werden, was gendersensible Sprache überhaupt ist. Was spricht aus sprachwissenschaftlicher Sicht für und was gegen ihren Einsatz? Und kann sie wirklich zu einer gerechteren Gesellschaft beitragen? Und wie fördert oder hemmt gendersensible Sprache die Inklusion? Neben theoretischem Input und Hintergrundinformationen kommen im Workshop am 02.12.2021 praktische Übungen für den Alltag nicht zu kurz. <https://www.hospitalhof.de/weisst-du-wie-viel-gender-sternlein-stehen/>

Onlinekonferenz: Fürsorgliche Jungen? - Care, Männlichkeit und Adoleszenz in Wissenschaft und Praxis

Die Konferenz am 02./03.12.2021 an der Universität Jena, stellt den Abschluss des dreijährigen Forschungsprojekts „Fürsorgliche Jungen? Alternative (Forschungs-) Perspektiven auf die Reproduktionskrise“ dar. Im Zentrum stehen die Fragen, welche Fürsorgeorientierungen und -praktiken bei männlichen Jugendlichen zu beobachten sind und welche Tendenzen der Kontinuität sowie Transformation von Männlichkeitskonstruktionen in der Adoleszenz deutlich werden. Neben der Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse liegt der Fokus darauf, welche Relevanz diese für die weitere Forschung und insbesondere für die Praxis im Bereich der Jungenarbeit haben. <https://bundesforum-maenner.de/kalender/konferenz-fuersorgliche-jungen/>

Präsenz–Fortbildungsreihe: Geschlechtergerechte Konfliktlösung

Ab Februar 2022 bietet das KgKJH in Magdeburg erneut die Fortbildungsreihe Trainer*in Geschlechtergerechtigkeit und Konfliktlösungsstrategie an (04./5.02., 18./19.03., 08./09.04.2022).

Im Mittelpunkt dieser Fortbildungsreihe steht die Vermittlung von Methodenkompetenz in den Bereichen geschlechtergerechter Konfliktlösung in der Elementarbildung, im Grundschulalter und mit Jugendlichen/ jungen Erwachsenen.

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/Konflikt-2022.pdf>

Online-Fachtagung zu Ansätzen geschlechtervielfaltsbewusster Pädagogik

Gemeinsam mit der Hochschule Merseburg lädt der Medienkoffer "Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten", Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte der Schulen und Interessierte herzlich zu einer bundesweiten Online-Fachtagung am 07.12.2021 ein.

Thematischer Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Vorstellen von Methoden, Materialien und Konzepten, die es Ihnen erleichtern, im professionellen Alltag mit Geschlechtervielfaltsbewusstsein umzugehen.

<https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/medienkoffer/fachtagung/>

Präsenz-Fachtag: Gelingender Kinderschutz – was braucht's dafür? Kinder vor sexueller Gewalt schützen – aus Fehlern lernen

Vor dem Hintergrund zahlreicher Fälle organisierter Sexualdelikte an Kindern und Jugendlichen, unter anderem in Lügde, Staufen und Bergisch Gladbach sowie den jüngst veröffentlichten deutlich gestiegenen Fallzahlen sexueller Gewalt im Rahmen der Pandemieeinschränkungen, veranstaltet der EREV einen Fachtag am 08.02.2022 in Fulda. https://www.erev.de/media/programmfaelcher_kinderschutz_2022.pdf

Weiterbildung zum Jungenarbeiter (IX) (Zertifikat)

Die Weiterbildung findet von Januar 2022 – Oktober 2022/ 16 Tage in Präsenz statt. Zusätzlich gibt es 3 Online Kolloquien zur Praxisprojektbesprechung.

Termine:

Modul 1: 24.01.22-25.01.22

Modul 2: 23.02-24.02.22

Modul 3: 04.04.22-05.04.22

Modul 4: 09.05.2022-11.05.22 (3 Tage)

Modul 5: 06.07. -07.07.22

Modul 6: 20.09. - 22.09.22 (3 Tage)

Modul 7: 17.10. -18.10.22

<https://www.lag-jungenarbeit.de/weiterbildung-jungenarbeiterin-durchgang-ix-termine/>

Girls'Day

Es ist wieder soweit! Die Vorbereitungen für den kommenden Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag am 28.4.2022 laufen auf Hochtouren. Die neuen Plakate und Flyer liegen druckfrisch im Packraum und können kostenfrei bestellt werden. In Kürze folgt auch unser neues Unterrichtsmaterial "Girls'Day kompakt".

<https://www.girls-day.de/>

2. Podcasts, Mitschnitte, Filme, Selbstlernkurse, Videos

Videostatement: Mann als Erzieher: Alltagsheld, Normalo und Problemfigur

Für die Technische Universität (TU) Bergakademie Freiberg bedeutet „Klischeefrei“, dass die Universität den Studierenden ermöglicht, ihre eigenen Lebensentwürfe zu gestalten und umzusetzen, betont die Gleichstellungsbeauftragte der Universität, Prof. Yvonne Joseph, im Videostatement als SOWIT Fachbeitrag.

https://www.br-online.de/jugend/Neubauer-Das_Bild_vom_Mann_als_Erzieher.pdf

Jungen* und Armutsverhältnisse (Vortragsreihe I - IV)

Über Armutsbeschämung und Ausgrenzungen von Jungen* und was intersektionelle Jungen*arbeit ihnen unterstützend anbieten kann, berichtet Olaf Jantz in seinem Vortrag.

Armut ist nicht gleich Armut und Armut beschämt diejenigen, die davon betroffen sind. Olaf Jantz trägt in seiner Vortragsreihe vor, wie es Jungen* mit Armut geht - auch in jungenpädagogischen Angeboten. Seine Erkenntnisse sind in einer Vortragsreihe im Fachkräfteportal für Genderfragen zusammengefasst. z.B.: Jungen* in Armutsverhältnissen Teil 1 Ursachen von Armut.

<https://www.geschlechtersensible-paedagogik.de/positionen/jungen-und-armutsverhaeltnisse/>

Film: Echte Männer reden

Ein Kurzfilm zum Beratungsangebot "Echte Männer reden." des SKM Bundesverband zeigt, was passieren kann, wenn Männern die gesellschaftlichen Ansprüche an das heutige Mann-Sein über den Kopf wachsen. Und was dann? Eine Möglichkeit ist die Unterstützung durch die Männerberater und Männerberaterinnen des SKM. Der Kurzfilm ist online zu sehen auf der neuen digitalen Profi-Plattform für Jungen- und Männerarbeit!, die sich an alle Fachkräfte der geschlechtersensiblen Sozialen Arbeit und Pädagogik richtet. <https://www.youtube.com/watch?v=u8GaUO5G-os>

Video: Die Ansage - neuer Pilot von mein Testgelände

Was sagen eigentlich die Parteien zu Geschlechterthemen?

Der Pilot für den neuen Kanal "Die Ansage" bei meinTestgelände nimmt Geschlechterthemen in den Blick und geht in die Tiefe. Abdul hat sich mit den Wahlprogrammen zur Bundestagswahl beschäftigt und detailliert nachgeschaut, was die sechs größten Parteien zu Geschlechterthemen sagen.

<https://www.meintestgelaende.de/2021/09/die-ansage-wie-viel-gleichberechtigung-steckt-in-den-wahlprogrammen-2021/>

Der Podcast des NRW-Familienministeriums: Chancen durch Vereinbarkeit

Chancen eröffnen, Möglichkeiten aufzeigen – im Podcast erfolgt der Blick auf individuelle und flexible Lösungen in Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen beim Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Gespräch sind Gäste aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft: Wo gibt es innovative Ansätze für mehr Familienfreundlichkeit? Was gilt es zu beachten? Und welche Ideen haben andere Arbeitgeber, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern?

<https://chancen-durch-vereinbarkeit.nrw/chancen-durch-vereinbarkeit-der-podcast-des-nrw-familienministeriums>

Videokampagne STOPiT der Amazone Bregenz

Gewalt wird von vielen Personen jeden Tag erlebt: Etwa im eigenen Zuhause, am Arbeitsplatz, im öffentlichen oder digitalen Raum. Die Videokampagne STOPiT macht auf physische Gewalt, psychische Gewalt und Zwangsheirat aufmerksam und sensibilisiert. Dafür wurden drei Videoclips produziert, Beratungs- und Anlaufstellen für Betroffene gesammelt und eine Broschüre zum Thema Zwangsheirat gestaltet.

<http://www.stopit.at/>

3. Publikationen

Beitrag: Weltmädchentag

In einem Beitrag der BAG EJSA zum Weltmädchentag am 11.10.2021 wird darauf hingewiesen, dass im Dezember 2011 die Vereinten Nationen den 11. Oktober zum „International Day of the Girl Child“ (Welt-Mädchentag) ernannten und dies ein Meilenstein auf dem Weg zu echter Gleichberechtigung war. Seitdem machen jährlich zum Welt-Mädchentag zahlreiche Aktionen auf die Belange von Mädchen aufmerksam und trotzdem landen Mädchen beispielsweise in schlechter bezahlten Jobs (obwohl sie durchschnittlich bessere Schulabschlüsse als Jungen machen) und noch immer gibt es Männer- und Frauenberufe, und letztere sind die schlechter bezahlten Jobs.

<https://www.bagejsa.de/11102021-weltmaedchentag>

Magazin: "Junge*Junge" der LAG / Fachstelle Jungenarbeit NRW

In der neuen Ausgabe geht es auf 28 Seiten um Jungen*gesundheit und das Gesundheitsverhalten von Jungen*. Mit dabei sind die Schwerpunkte „Jungen* und Selbstverletzendes Verhalten“, „Jungen* und Gesundheit während der Pandemie“ und Praxistipps für pädagogische Fachkräfte, um Gesundheitsthemen in der Jungenarbeit gelingend aufzugreifen. <https://lagjungenarbeit.de/veroeffentlichungen/junge-junge-das-magazin>

Beitrag: Männlichkeitsbilder auf meinTestgelände

Claudia Wallner hat für die Ausgabe der Zeitschrift Televizion vom Internationalen Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) einen Artikel über Männlichkeitsbilder auf meinTestgelände geschrieben: https://www.br-online.de/jugend/izi/deutsch/publikation/televizion/34_2021_1/Wallner-Maennern_ist_nicht_kalt_sie_zittern_nur_vor_Wut.pdf

Betrifft Mädchen: Intersektionale Mädchen*arbeit - Haltungen, Methoden und Konzepte aus kritisch-weißer Perspektive

"Soziale Ungleichheiten, Diskriminierungen und strukturelle Gewalt erweisen sich nach wie vor als zentrale Bestandteile gesellschaftlicher Realität. Ein Blick zurück auf die vergangenen Jahre macht dieses mehr als deutlich. So verweisen u.a. die Morde in Hanau und Halle auf einen gesellschaftlich verwurzelten Rassismus. Die Covid19-Pandemie lässt unterschiedliche und ungleiche Vulnerabilitäten von Menschen deutlich(er) zu Tage treten. Dabei stehen die hier wirksamen Differenzkonstruktionen und die damit einhergehenden Ungleichheitserfahrungen nicht losgelöst voneinander, sondern sind miteinander verwoben, z.B. durch Rassismus, Geschlecht, Alter oder Klasse. <https://maedchenarbeit-nrw.de/betrifft-maedchen-girls-in-the-hood-maedchen-kulturforschung/>

Methodenpool und Handbuch zum Thema Diversität

Eine Sammlung unterschiedlichster Methoden, untermauert durch ein Onlinehandbuch mit vertiefendem Wissen zu geschlechtlicher, sozialer und kultureller Vielfalt, konnte, dank der Förderung durch Erasmus+ gemeinsam mit vielen europäischen Partner*innen in diesem Sommer online veröffentlicht werden. In sieben Sprachen finden sich auf der Webseite [eduskills.plus](https://divedu.eduskills.plus/) nicht nur einfach nachnutzbare Anregungen sondern auch Tipps, Materialien und Vorlagen für die Umsetzung von Seminaren und Kompetenztrainings, die im Rahmen der Entwicklung in den Ländern Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Litauen, Österreich, Polen und Rumänien erprobt wurden. <https://divedu.eduskills.plus/>

Handreichung: Frauenhassende Online-Subkulturen

Die Handreichung "Frauenhassende Online-Subkulturen" legt einen besonderen Fokus auf frauenhassende, sexistische und antifeministische Gedanken- und Bilderwelten. Die Handreichung klärt über Ideologien und Strategien frauenhassender Online-Subkulturen auf. Sie legt die historischen und gesellschaftlichen Hintergründe von Frauenhass im Rechtsextremismus dar, erklärt in einem Glossar die gängigsten antifeministischen Online-Codes und schließt mit umfangreichen Handlungsempfehlungen für Jugendarbeit, Politik und Sicherheitsbehörden sowie für eine aufgeklärte Zivilgesellschaft.

<https://www.vielfalt-mediathek.de/material/hass-im-netz/frauenhassende-online-subkulturen>

Artikel: Warum sind Pronomen wichtig?

Auf Social Media findet man immer öfter Pronomen wie „(sie/ihr)“ in den Profilen. Was bedeutet das eigentlich und warum ist es gar keine schlechte Idee, wenn möglichst viele das tun? Mehr dazu in „Schule gegen Sexismus“ von Pinkstinks.

<https://peakon.com/de/blog/diversitaet-chancengerechtigkeit-und-inklusion/pronomen-mitteilen-home-office/>

Handreichung: Entschwörung konkret: Wieviel Geschlecht steckt in Verschwörungsideologien?

Die Handreichung der Fachstelle für Politische Bildung und Entschwörung bringt Politische Bildung, Extremismusprävention und Gleichstellungspolitik zusammen. Sie zeigt, wie Verschwörungsideologien mit Bildern von Geschlecht arbeiten, warum Menschen an sie glauben und welche Gefahr von ihnen ausgeht. Und sie liefert konkrete Handlungsempfehlungen für Pädagogik, Medien, Politik und die persönliche Auseinandersetzung mit diesen „vergeschlechtlichten“ Verschwörungsideologien im eigenen Umfeld.

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/entschwoerung-konkret>

Heft: Sex Positiv! Mädchen*, junge Frauen* und Sexualität

Mit dem 18. Heft der Schriftenreihe der BAG Mädchen*politik liegen nun zentrale Erkenntnisse aus der Fachtagung „Sex Positiv!“ schriftlich vor. Sex-positiver Feminismus wirbt für eine eigenständige Sexualität von Mädchen* und Frauen* und verweist auf die sexuelle Freiheit und Selbstbestimmung aller Geschlechter.

<https://www.maedchenpolitik.de/veroeffentlichungen/articles/die-bag-schriftenreihe>

Artikel: Wie Mütter und Väter zwei unterschiedliche Pandemien erlebten

Im interaktiven Artikel von rbb24 kann detailliert nachgelesen werden, was Mütter und Väter während der Pandemie erlebt haben – und wer wie viel Care-Arbeit geleistet hat. <https://www.rbb24.de/politik/thema/corona/beitraege/2021/09/lockdown-auswirkungen-gender-care-gap-muetter-vaeter-familie.html>

Bericht: Die Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern 2020

Die Erwerbsneigung und Erwerbsbeteiligung von Frauen und Männern sind in Deutschland in den letzten zehn Jahren deutlich gestiegen. Nur in wenigen Ländern Europas ist die Erwerbsbeteiligung insgesamt und insbesondere von Frauen so hoch wie in Deutschland. Doch auch wenn sich in den letzten Jahren die Geschlechterunterschiede bei der Erwerbsbeteiligung deutlich verringert haben, sind nach wie vor weiterhin mehr Männer als Frauen erwerbstätig. Diese und weitere Erkenntnisse zur Arbeitsmarktsituation finden Sie in dem jährlichen Bericht der Bundesagentur für Arbeit. <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistiken/Themen-im-Fokus/Frauen-und-Maenner/>

Handlungskonzept Geschlechtersensible Berufsorientierung

Das Handlungskonzept „Geschlechtersensible Berufsorientierung in Bielefeld“, in das die Expertise vieler Praktiker*innen und Expert*innen eingeflossen ist, möchte Anregungen geben, wie Berufsorientierung und Nachwuchsförderung geschlechtssensibel und klischeefrei gestaltet werden können. Es richtet den Blick dabei gleichzeitig auf strukturelle Möglichkeiten und die konkrete Umsetzungspraxis. Initiiert wurde dieses Konzept durch den Fachbeirat für Mädchenarbeit der Stadt Bielefeld, von der Stadt Bielefeld und begleitet von der Kommunalen Koordinierung der REGE mbH. <https://rege-mbh.de/wp-content/uploads/2021/06/A4-gender-handlungskonzept-screen.pdf>

IAQ Arbeitszeitmonitor: Wachsende Unterschiede in den Arbeitszeiten von Frauen & Männern wegen Corona“

„Wachsende Unterschiede in den Arbeitszeiten von Frauen und Männern während der Corona-Pandemie“ meldet das Institut für Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen. Aus Anlass der Veröffentlichung des neuen IAQ-Arbeitszeitmonitors wurde dazu am 15.09.2021 mitgeteilt:

- 2020 betragen die Arbeitszeiten abhängig Vollzeitbeschäftigter 39,9 Stunden und lagen damit 0,7 Stunden niedriger als 2010. Die im Krisenjahr 2020 beobachteten Arbeitszeitrückgänge gegenüber dem Vorjahr sind außergewöhnlich hoch.
- Die Pandemie wirkt sich geschlechtsspezifisch auf die Arbeitszeiten aus. Die Arbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Frauen sind stärker gesunken als die vollzeitbeschäftigter Männer. In der Folge hat sich die Arbeitszeitdifferenz zwischen Männern und Frauen seit 2013 das erste Mal wieder erhöht.
- In Krisenzeiten, so zeigen die Daten, besteht die Gefahr, dass Frauen und Mütter wie selbstverständlich und auf Kosten von Rentenansprüchen, beruflicher Weiterbildung und Karriereoptionen in alte Rollenbilder zurückgedrängt werden.
- Daten des Labour Force Survey zeigen, dass im Jahr vor der Krise rund die Hälfte der Beschäftigten überwiegend fremdbestimmte Arbeitszeiten hatte. Frauen können seltener verschiedene Formen der Arbeitszeitflexibilisierung selbstbestimmt nutzen als Männer."

<https://www.bmas.de/Forschungsberichte/fb-549-pdf-verbretung-auswirkung-mobiles-arbeiten.pdf>

Studie: Insbesondere Mütter arbeiteten häufiger am Wochenende oder abends

Die Studie „Nine to Five war gestern“ des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zeigte, dass rund 52 Prozent der Mütter mit Kindern unter 14 Jahren ihre Arbeitszeit zu Beginn der Pandemie im April 2020 zumindest teilweise auf die Abendstunden oder das Wochenende verlagert haben. Für Väter traf dies auf rund 31 Prozent zu. Der Anteil bei Müttern sank bis Oktober 2020 auf rund 26 Prozent, lag im Schnitt aber immer noch deutlich höher als bei Vätern mit rund 18 Prozent.

<https://www.iab-forum.de/nine-to-five-war-gestern-in-der-pandemie-haben-viele-beschaefigte-ihre-arbeitszeiten-verlagert/>

Forderungspaket: Die Frauen brauchen in Corona-Zeiten mehr Entlastung – Abhilfe dringend nötig“

Die Pandemie verschärfe die „Ungleichgewichte“, Mütter müssten die Hauptlast tragen. „Nötig sind Entlastungen und Anspruch auf Regeneration.“ Dies erklärte der Landesverband Bayern des Katholischen Deutschen Frauenbundes und adressierte ein „Paket an Forderungen“ an die Politik. „Mentale und psychische Belastungen aufgrund der Corona-Krise sollen zu einem Kriterium für eine Eltern-Kind-Kur werden. Auch dafür ist es wichtig, dass das Müttergenesungswerk eine staatlich finanzierte Absicherung erhält“, heißt es darin. <https://www.liga-hessen.de/veroeffentlichungen/pressemeldungen/detail/die-frauen-mehr-in-den-blick-nehmen>

Studie: Antifeminismus in Deutschland in Zeiten der Corona-Pandemie

Die Kurz-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Autorinnen Rebekka Blum und Judith Rahner erklärt die Zusammenhänge zwischen Geschlechter(un)gerechtigkeit, Antifeminismus und Corona-Verschwörungserzählungen. Sie beleuchtet damit einen bisher selten betrachteten Zusammenhang von aktueller Relevanz. Denn menschenverachtende Ideologien, Verschwörungserzählungen und antidemokratische Ideen gewinnen derzeit im Verlauf der Pandemie massiv an Aufmerksamkeit.

<https://www.fes.de/themenportal-gender-jugend-senioren/gender-matters/artikelseite/antifeminismus-in-deutschland-in-zeiten-der-corona-pandemie>

Forderungen der Beratungsstellen für Opfer von Menschenhandel an die Politik

Der bundesweite Koordinierungskreis spezialisierter Beratungsstellen für Opfer von Menschenhandel (KOK) hat aus Anlass der Bundestagswahl 10 Forderungen an die deutsche Politik gerichtet, „die in der neuen Legislaturperiode des Bundestags Umsetzung finden sollten. <https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/kok-informiert/detail/kok-forderungskatalog-zur-bundestagswahl-2021-1>

Befragung: Das Recht auf ein Leben ohne Gewalt: Unterstützung, Schutz und Beratung für gewaltbetroffene Frauen in der Wohnungsnotfallhilfe

Wie sieht Gewaltschutz für Frauen in der Wohnungsnotfallhilfe aktuell aus? Die BAG Wohnungslosenhilfe führte 2020 eine Befragung durch, dessen Ergebnisse eine wichtige Grundlage für die Mitarbeit im Bündnis zur Umsetzung der Istanbul-Konvention (BIK) und für die Erstellung der Empfehlungen der BAG W zum Gewaltschutz für Frauen in der Wohnungsnotfallhilfe bildeten.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/alternativbericht-zum-schutz-von-frauen-vor-gewalt-uebergeben-183600>

Ein Jahr Männerhilfetelefon - Erste Statistik veröffentlicht

Mit 1825 Kontakten im ersten Jahr geht die Evaluation von einer "hohen Nutzung" aus und schließt auf einen "relevanten Bedarf des Angebots der Zielgruppe gewaltbetroffener Männer". Im Zeitverlauf sei ein stetiger Anstieg der Nutzung zu verzeichnen gewesen, je mehr sich die Bekanntheit des Angebotes steigerte. Kontaktaufnahmen erfolgten bundesweit relativ gleichmäßig; neben Kontakten aus Betreiberländern NRW und Bayern meldeten sich im Jahresverlauf immer mehr Männer auch aus anderen Bundesländern. Dabei handele es sich zu 70% um telefonische Kontakte und zu fast 30% um Kontaktaufnahmen per E-Mail, so die Evaluation. Seit April 2021 ist auch Baden-Württemberg mit den Beratungsstellen Pfunzkerle e.V. in Tübingen und die Sozialberatung Stuttgart e.V. Teil des Männerberatungstelefon.

<https://www.maenergewaltschutz.de/neuigkeiten/ein-jahr-maennerhilfetelefon/>

Ressortübergreifende, interdisziplinäre Strategie gegen Menschenhandel gefordert

Das Deutsche Institut für Menschenrechte empfiehlt eine umfassende, ressortübergreifende und interdisziplinäre Strategie, die die Betroffenen in den Mittelpunkt stellt. Um die Handlungsbedarfe zu identifizieren und gezielte Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln, müssen die bei Behörden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen existierenden Daten zusammengeführt und ausgewertet werden. <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuelles/detail/bekaempfung-von-menschenhandel-gute-politik-braucht-gute-daten>

Broschüre: Kinder dürfen nein sagen!

Kinder zu unterstützen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und sie sprachfähig zu machen im Umgang mit Gewalt - das ist das Ziel der Broschüre „Kinder dürfen nein sagen“, die vom Deutschen Caritasverband, dem KTK-Bundesverband und dem Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP) herausgegeben wurde. Zielgruppe sind Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Frühförderstellen sowie Eltern und Lehrerinnen. Die Broschüre gibt es jetzt auch in den folgenden Sprachen: Arabisch, Englisch, Türkisch, Farsi, Französisch und Russisch und kann dadurch auch in der Flüchtlingsarbeit durch Ehrenamtliche eingesetzt werden.

<https://www.caritas.de/fuerprofis/fachthemen/sexuellermissbrauch/kinder-duerfen-nein-sagen--in-sieben-spr>

Studie zu sexuellem Kindesmissbrauch in der Familie

Eine neue, von der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (UKASK) veröffentlichte Studie liefert Erkenntnisse über Familien als Orte sexueller Gewalt aus der Perspektive betroffener Menschen. Die Studie fragt außerdem nach den Möglichkeiten gesellschaftlicher Aufarbeitung sexueller Gewalt in der Familie. Die Studie zielte darauf, das Spezifische von Familie als Tatkontext sexueller Gewalt gegen Kinder aufzuarbeiten und in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang bzw. Verantwortung zu stellen. Grundlage der Studie waren vertrauliche Anhörungen und schriftliche Berichte von Betroffenen, Angehörigen sowie

weiteren Zeitzeug*innen, die der Kommission aus dem Kontext Familie vorlagen. Ziel der Studie ist es, empirisch zu belegen, dass es sich bei sexueller Gewalt in Familien nicht um individuelle Einzelschicksale handelt. Es ist deshalb eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, so Angela Marquardt (Mitglied des Betroffenenrats des UBSKM), die „...verbreitete Kultur des Vertuschens und Schweigens auch in Familien zu überwinden und ein Ethos der Einmischung zu entwickeln.“

<https://www.aufarbeitungskommission.de/aufarbeitungskommission-veroeffentlicht-studie-zu-sexuellem-kindesmissbrauch-in-der-familie/>

Zeitschrift Flucht und Männlichkeiten

Die Fluchtforschung konzentriert sich gegenwärtig häufig auf geflüchtete Frauen. Die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift für Flucht- und Flüchtlingsforschung (Z'Flucht 5/1) nimmt nun männliche Geflüchtete in den Blick. Und fragt: Wie ändert sich die Position geflüchteter Männer in der Familie durch die Flucht? Welche Auswirkungen haben die Flucht, das Ausgeliefertsein und das "verordnete Nichtstun" oder Diskriminierung auf männliche Geflüchtete und ihre Geschlechterrollen? <https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/2509-9485-2021-1-3/maennlichkeit-und-flucht-zusammenendenkeine-einleitung-jahrgang-5-2021-heft-1>

Frauenatlas: Ungleichheit verstehen

Die Benachteiligung von Frauen in nahezu allen Lebensbereichen hält in vielen Teilen der Welt an: Diskriminierung, Unrecht, Gewalt, erzwungene Unterordnung, sexuelle Übergriffe und Ausbeutung, Kleidungsvorschriften und vieles mehr. Der Atlas der Bundeszentrale für politische Bildung zeigt, was wo in welchem Ausmaß anzuprangern ist. <https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/337023/der-frauenatlas>

Umfrage zum Thema Falschinformation

Falschinformationen hindern Mädchen daran, sich politisch und gesellschaftlich zu engagieren. Sie sind ein maßgeblicher Grund dafür, dass sie ihre Meinungen nicht mehr in sozialen Netzwerken teilen wollen. Zudem versagen Schulen bei der Vermittlung von digitaler Medienkompetenz. Das sind die Ergebnisse der Umfrage von Plan International in 26 Ländern anlässlich des Welt-Mädchentags am 11. Oktober. ‚Fake News‘ verunsichern danach mehr als 90 Prozent der befragten Mädchen und jungen Frauen. 40 Prozent sind deshalb sogar „sehr“ oder „extrem“ besorgt. Umfrage in 26 Ländern: Schulen versagen bei Vermittlung von digitaler Medienkompetenz. <https://www.plan.de/news/detail/welt-maedchenbericht-2021-von-plan-international-falschinformationen-verhindern-politisches-und-gesellschaftliches-engagement-von-maedchen-1.html>

Dokumentation der Tagung: Macht und Geschlecht

Am 4. und 5. Mai fand in diesem Jahr das Fachforum Macht & Geschlecht zu aktuellen Diskursen in der diversitätssensiblen Geschlechterpädagogik statt. Die Dokumentation der Online-Veranstaltung und die spannenden Beiträge der Fachmenschen sind nun auf dem Fachkräfteportal für Genderfragen zu finden - eine gemeinsame Plattform der BAGs Jungen*arbeit und Mädchen*politik, als Teil des gemeinsamen Projektes "meinTestgelände". Insbesondere die bereichernden Fachvorträge von Raewyn Connell, Francis Seeck und Denise Bergold-Caldwell sind zu empfehlen. <https://www.geschlechtersensible-paedagogik.de/>

Gender Index: Gleichstellung

Das Bundesinstitut Bau-, Stadt- und Raumforschung erarbeitet alle zwei Jahre den Gender Index, der über den Gleichstellungsstand in den Bereichen Wissen, Arbeit, Einkommen, Zeitverwendung, Einflussnahme und Gesundheit informiert. 2019 beträgt der Gender-Index im Durchschnitt aller Stadt- und Landkreise 61,6 Prozent. Das heißt, bis zur vollständigen Gleichstellung in den Regionen fehlen noch rund 38 %-Punkte. In den Regionen schwankt die erreichte Gleichstellung dabei zwischen knapp 50 % und rund 68 %. Im Vergleich zu 2011 hat sich die Gleichstellung um lediglich 1,8 %-Punkte verbessert, wobei der größte Entwicklungsschritt zwischen 2011 und 2014 erfolgte und Gleichstellung seitdem auf diesem Niveau mehr oder weniger verharret. Die Ergebnisse können in einem Atlas in den jeweiligen Stadt- und Landkreisen differenziert betrachtet werden. <https://www.bbsr.bund.de/raumbeobachtung/gender-index/>

Stellungnahme: Männliche Dominanz in der Regierungsbildung

Frauenverbände der „Berliner Erklärung“ sehen mit Sorge die Diskussionen nach der Wahl und die männliche Dominanz in der Regierungsbildung. Die Stellungnahme der 21 Frauenverbände hat folgenden Wortlaut: „Nach der Wahl scheint das Heft des Handelns einmal mehr in männlicher Hand. Die Berliner Erklärung beobachtet mit großer Sorge, wie Parteien und Medien die Bewertung der Wahl überwiegend Männern überlassen.“ <https://www.berlinererklaerung.de/paritaet-in-der-regierung-jetzt-reden-wieder-fast-nur-maenner/>

Väterreport 2021: Auswirkungen der Corona-Pandemie

Neben ihren Werten und Einstellungen nimmt der Report des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) das Familienleben der Väter und ihre berufliche Situation in den Blick. Zum zweiten Mal stellt der Report auch die Situation von Vätern, die in Trennung leben, dar. Ein eigenständiges Kapitel thematisiert die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf Beruf und Familie. <https://www.bmfsfj.de/vaeterreport-2021-wunsch-und-wirklichkeit-der-partnerschaftlichen-vereinbarkeit-von-familie-und-beruf>

4. Informationen

Referent*in für Mädchen*sozialarbeit gesucht

Die BAG EJSA sucht zum 1.1.2022, am Standort Berlin oder Stuttgart eine*n Referentin* für Mädchen*sozialarbeit (50%, unbefristet) und freut sich über Bewerber*innen, die Interesse haben, jugend- und sozialpolitischer Grundsatzfragen im Kontext der verbandlichen und verbandsübergreifenden Aufgaben im Handlungsfeld zu bearbeiten, die aktuelle Gesetzgebung und Programmentwicklung des Bundes und die verbandlichen Gremien zu begleiten, Stellungnahmen und Positionspapiere zu erstellen und Fachveranstaltungen zu organisieren und durchzuführen. <https://www.bagejsa.de/stellenangebote/>

„Woman go for it!“ Geschlechtsspezifische Bildungsarbeit als/und politische Bildung

In der Lebensphase Jugend beschäftigen sich junge Menschen auch mit Geschlechterbildern und der eigenen sexuellen Identität. Durch Medien wie Instagram und Tiktok, aber auch in der eigenen Familie werden ihnen Rollenbilder von Männern* und Frauen* aufgezeigt und vorgelebt, die sie in ihrer Entwicklung prägen und folglich auch ihren Blick auf gesellschaftliche Verhältnisse der Ungerechtigkeit und Ungleichheit. Julia Jenkner und Nicola Bischof aus Nürnberg schaffen im Rahmen des Programms Respekt Coaches (<http://www.lass-uns-reden.de>) Räume für Schülerinnen, in denen sie ihre eigenen Erfahrungen in Familie, Schule und Gesellschaft kreativ reflektieren können und sich als politisch handelnde Subjekte erleben können. <https://respekt-coaches.news/woman-go-for-it-geschlechtsspezifische-bildungsarbeit-als-und-politische-bildung/>

Kampagne zugunsten von Mädchen und jungen Frauen

Fast jede vierte junge Frau zwischen 16 und 35 Jahren hat bis heute unter den Folgen der Pandemie zu leiden. Studien belegen, dass sie mehr belastet sind als männliche Gleichaltrige und von Überforderung, Zukunftsängsten und Vereinsamung berichten. Um Mädchen und jungen Frauen aus dem Coronatief und zurück ins Leben zu helfen, haben drei katholische Frauenverbände „Women4Youth“ ins Leben gerufen. Das spendenfinanzierte Projekt von IN VIA Deutschland, dem Hildegardis-Verein e.V. und dem Katholischen Deutschen Frauenbund e.V. (KDFB) schafft kurzfristig passgenaue Angebote für die Anliegen junger Frauen, die sich zurückgezogen und den gesellschaftlichen Anschluss oder auch die berufliche Perspektive verloren haben. <https://www.frauenbund.de/presse/raus-aus-der-corona-krise-mit-women4youth/>

Katholische Jugendverbände sehen Notwendigkeit der Reform der kirchlichen Sexuallehre

Gegen die Sexuallehre der katholischen Kirche haben sich die Verantwortlichen der kirchlichen Kinder- und Jugendverbandsarbeit der deutschsprachigen Länder auf ihrer Jahreskonferenz Ende August in Brixen (Südtirol) ausgesprochen. Die jetzige Lehre stehe „gegen die Botschaft des Evangeliums“ und verursache „viel Leid“, erklärten sie. Die Verbandsvertreter, auch vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), bekräftigten „die Notwendigkeit der Veränderung der Sexuallehre der katholischen Kirche, da sie immer noch einen Risikofaktor für sexualisierte Gewalt darstellt“. Der BDKJ-Vorsitzende Gregor Podschun sagte: „Die Verletzung von Menschenrechten durch die katholische Kirche insbesondere mit Blick auf homosexuelle sowie trans*-, Inter- und queere Menschen ist nicht länger hinnehmbar und widerspricht dem Evangelium. Insbesondere die Kirche ist eigentlich gefordert, vulnerable Gruppen zu schützen und die gleiche Würde und Rechte aller Menschen zu verwirklichen.“ <https://www.katholisch.de/jugendverbaende-fordern-aenderungen-in-katholischer-sexuallehre>

Frauen mit Migrationsgeschichte wollen die Gesellschaft mitgestalten

Am 29. September 2021 gestalteten Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte zum zweiten Mal einen bundesweiten Aktionstag, der im Rahmen der Interkulturellen Woche stattfand. Mit kreativen Aktionen in der Öffentlichkeit machten sie ihre Wünsche und Perspektiven für ein gutes Zusammenleben sichtbar. Impulsgeberin des Aktionstages war IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit - Deutschland e. V. <https://www.invia-freiburg.de/tag/interkulturelle-woche/>

Testgelände

meinTestgelände wurde für den Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises, ein Preis für freiwilliges Engagement, nominiert. Für den Preis kann jede Person unter „Deutscher Engagementpreis“ abstimmen ([deutscher-engagementpreis.de](https://www.deutscher-engagementpreis.de)) und [meintestgelände](https://www.meintestgelaende.de/) eintragen. <https://www.meintestgelaende.de/>

Scoring Girls* Ausbildung - Berufsorientierungsprogramm

Mit dem Programm Scoring girls* Ausbildung machen sich die Deutsche Bahn und die Menschenrechtsorganisation Häwar.help für Diversität, soziale Mobilität und leistungsbezogene Aufstiegschancen in der Berufswelt stark. Sie kombinieren die praktische Unterstützung bei der Berufswahl und der Bewerbung mit der Einbindung starker Frauen-Vorbilder in das Projekt.

<https://www.hawar.help/de/projekt/scoring-girls/scoring-girls-ausbildung/anmeldung/>

Ein Prostitutionsverbot nach nordischem Muster hält die Ev. Diakonie für falsch

In Deutschland finde erneut eine Debatte über Prostitution statt. Die Diakonie setze sich dabei für eine bessere Unterstützung und Beratungsangebote für Prostituierte ein. „Ein Prostitutionsverbot nach dem Vorbild nordischer Länder hält sie für den völlig falschen Weg“, heißt es in der Erklärung des Evangelischen Werks für Diakonie und Entwicklung vom 28.08.21. Diakonie-Vorstandsmitglied Maria Loheide sagte hierzu u.a.: „Statt eines Sexkaufverbots brauchen wir einen niedrigschwelligen Zugang zur Gesundheitsversorgung und Fachberatung - auch für Frauen aus Drittstaaten und aus der EU. So müssen Ausstiegsprogramme aufgestockt und Jugendliche durch Prävention stärker sensibilisiert werden.“

<https://www.diakonie.de/pressemeldungen/diakonie-setzt-sich-fuer-mehr-unterstuetzung-fuer-prostituierte-ein>

Bundesfrauenministerium fördert „Umstiegsberatung für Menschen in der Prostitution“

Das Bundesfrauenministerium fördert seit dem 1. August 2021 bundesweit insgesamt 5 Projekte „zur Umstiegsberatung von Menschen in der Prostitution“. Die Projekte in Bremerhaven, Neunkirchen/Saar, Rostock, Berlin und in Schleswig-Holstein haben eine Laufzeit von 3 Jahren. Ihr Ziel sei es, „realistische und nachhaltige Perspektiven zum eigenverantwortlichen Erwerb des Lebensunterhalts außerhalb der Prostitution zu entwickeln“. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-vor-gewalt-schuetzen/prostituiertenschutzgesetz?view=>

Frauen beziehen durchschnittlich 13,7 Monate Elterngeld, Männer im Schnitt 3,4 Monate

Im I. Quartal 2021 haben 847.622 Frauen und 134.008 Männer Elterngeld bezogen. Die durchschnittliche Bezugsdauer betrug bei Frauen 13,7 Monate und bei Männern 3,4 Monate. Dies hat die Bundesregierung in ihrer Antwort (19/31727) auf eine Anfrage der Linksfraktion im Bundestag mitgeteilt. Welche Folgen von der Covid-19-Pandemie auf die Verteilung der Einkommen ausgegangen seien, sei gegenwärtig noch nicht absehbar, so die Bundesregierung. „Der anhaltende Reformstau beim Elterngeld führt zur Benachteiligung ärmerer Familien“.

<https://dip.bundestag.de/auf-die-kleine-anfrage-drucksache-19-31456-entwicklungen-beim-elterngeld>

Mehr als die Hälfte der Vorstandsetagen frauenfrei

Viele DAX-Konzerne planen weiter ohne Frauen. Über die Hälfte der großen börsennotierten Konzerne haben keine Frau im Vorstand. 62 planen weiterhin mit einer frauenfreien Führungsetage, darunter die DAX-30-Unternehmen Delivery Hero und RWE. Die Pläne der Bundesregierung für eine gesetzliche Mindestbeteiligung von Frauen in Vorständen zeigen aber bereits erste Wirkung.

<https://www.fidar.de/pressemitteilung-fidar-wob-index-2021.html>

Die Bundesstiftung Gleichstellung nimmt ihre Arbeit auf

Nachdem am 28. Mai 2021 das Errichtungsgesetz in Kraft getreten ist, hat die „Bundesstiftung Gleichstellung“ im Juli mit der Konstituierung ihres Hauptorgans einen weiteren Meilenstein erreicht. Die Bundesstiftung Gleichstellung verfolgt drei Ziele: 1. Sie will zeigen, wo es noch mehr Gleichstellung braucht und dafür Lösungen finden, 2. Sie will Engagierte für die Gleichstellung vernetzen und sie unterstützen; 3. Sie will das Wissen zu Gleichstellungsfragen vergrößern und mit Bürgerinnen und Bürgern diskutieren. Die Errichtung der „Bundesstiftung Gleichstellung“ ist ein Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag der Regierungsparteien und basiert auf der ersten ressortübergreifenden Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/bundesstiftung-gleichstellung>

und unter www.gleichstellungsstrategie.de

Die Frauenverbände wollen einen „Richtungswechsel für progressive Frauenpolitik“

„Die Wählerinnen fordern einen politischen Richtungswechsel ein, das zeigt das Ergebnis der Bundestagswahl. Dieser Richtungswechsel muss auch durch eine progressive Frauen- und Gleichstellungspolitik erfüllt werden.“ Dies erklärte der Deutsche Frauenrat (DF) in einer ersten Stellungnahme zum Wahlausgang. Dem Auftrag der Wählerinnen und Wähler werde entsprochen, „wenn progressive Gleichstellungspolitik und die Stärkung von Frauenrechten in den jetzt anstehenden Sondierungen zu zentralen Bedingungen für weitere Gespräche gemacht werden“; dies erwarte die „weibliche Zivilgesellschaft“, so die DF-Vorsitzende Beate von Miquel am 27. September. Sie fügte an: „Nicht zuletzt die Coronakrise hat die Dringlichkeit für eine ressortübergreifende Gleichstellungspolitik deutlich gemacht, sei es in der Steuer-, Familien- oder Arbeitsmarktpolitik.“

<https://www.frauenrat.de/richtungswechsel-fuer-progressive-frauenpolitik/>

Jugend- & Familienminister/innen verständigen sich im Kampf gegen sexuelle Gewalt

Die Jugend- und Familienminister/innenkonferenz der Länder (JFMK) hat im September eine „aktive Unterstützung“ der in der sogenannten „Gemeinsamen Verständigung“ des Nationalen Rats gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen genannten Maßnahmen beschlossen. Zu den vereinbarten „konkreten Umsetzungsschritten“ zählen: „Verbesserungen bei Prävention, Intervention und Hilfen, sowie eine verstärkte Forschung zu sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“. Dem Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen gehören Vertreter/innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Fachpraxis an, sowie Mitglieder des Betroffenenrates beim Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. - <https://www.nationaler-rat.de/ergebnisse>

Tätergruppen bei Kindesmissbrauch in der Familie

Beim Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in Familien sind die Väter mit 36 Prozent die insgesamt größte Tätergruppe. Mütter sind mit rund 8 Prozent als Täterinnen dokumentiert. Dies ergibt die von der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs am 07.09.2021 veröffentlichte „Studie zu sexueller Gewalt in der Familie“. Es heißt dort: „Zieht man Pflege- und Stiefeltern hinzu, machten Väter fast die Hälfte (48 %) und Mütter (10 %) der Tätergruppe aus.“
<https://www.aufarbeitungskommission.de/mediathek/studie-sexuelle-gewalt-in-der-familie/>

„Wenn meine Eltern sich schlagen, treffen sie mich!“ - Kampagne der Kinderschutz-Zentren

Eine Kampagne zu Partnerschaftsgewalt und ihren Auswirkungen auf Kinder haben die deutschen Kinderschutz-Zentren gestartet. Die Kampagne steht unter dem Thema „Wenn meine Eltern sich schlagen, treffen sie mich!“. Sie soll Kinder, Eltern und Fachkräfte für das Thema sensibilisieren, Kinder ermutigen, sich mit ihren Sorgen und Ängsten an eine Vertrauensperson zu wenden, und sie soll Lehrerinnen und andere Fachkräfte im Schulwesen motivieren, das Thema in die Klassenverbände/Übermittagsbetreuungen zu tragen. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen sollen in ihrem Recht gestärkt werden, „den Anspruch auf Beratung und Unterstützung wahrzunehmen“. Die Kinderschutz-Zentren weisen darauf hin, dass Partnerschaftsgewalt „Kinder nachhaltig schädigen kann, wobei die Spätfolgen von Beziehungs- und Bindungsstörungen, sozialer Isolation, Depressionen bis hin zu Essstörungen und (exzessivem) Alkohol- und Drogenkonsum reichen können“.
[Kinderschutz-Zentren/Kampagne zu Partnerschaftsgewalt und ihren Auswirkungen auf Kinder](#)

„Minderjährige Opfer von Menschenhandel ohne Lobby - keine Dateien & Statistiken“

„Minderjährige Opfer von Menschenhandel haben keine Lobby“, lautet der Vorwurf des Bundesfachverbands unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) (Berlin). Nach Auskunft des Bildungs- und Jugendministeriums in Brandenburg würden „keine Daten zu möglichen minderjährigen Opfern von Menschenhandel erfasst“, und im Fall von „unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten, die besonders vulnerabel sind, existieren bei den Jugendämtern keinerlei Statistiken, die über einen Verdachtsfall Auskunft geben könnten“, heißt es. Wörtlich: „Verschwinden Kinder und Jugendlichen aus einer Inobhutnahme, endet die Zuständigkeit der Jugendämter gemäß SGB VIII nach 48 Stunden; wo der oder die Minderjährige sich befindet, wird dann nicht weiterverfolgt.“
<https://b-umf.de/06072021-pm-menschenhandel.pdf>

Auch Rheinland-Pfalz startet die Beratung männlicher Betroffener von häuslicher Gewalt

Nach Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg startet jetzt auch Rheinland-Pfalz die Beratung männlicher Betroffener von häuslicher Gewalt. Zwar richte sich die Gewalt in Partnerschaften „zum Großteil gegen Frauen“, doch seien „2019 von 394 Opfern von Mord und Totschlag innerhalb der Partnerbeziehung in Deutschland 23 Prozent männlich“ gewesen, teilte das Familien- und Frauenministerium des Landes dazu in Mainz mit.
<https://mffki.rlp.de/familienministerium-foerdert-erste-beratungsstelle-fuer-maennliche-betroffene-von-haesuslicher-gewalt-in/>

Der Bericht über die Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland

Ob Deutschland seinen Verpflichtungen nachkommt, die sich aus der Istanbul-Konvention für die Bekämpfung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen ergeben, ist im September von einer unabhängigen Fachgruppe des Europarats überprüft worden. Nach ihrer Ratifizierung war die Konvention in Deutschland zum 1. Februar 2018 in Kraft getreten. Die Bundesrepublik hatte sich damit verpflichtet, „auf allen staatlichen Ebenen alles dafür zu tun, um Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen und Betroffenen Schutz und Unterstützung zu bieten“. Nach Mitteilung des Bundesfrauenministeriums hat die Bundesregierung im September dazu einen „offiziellen Staatenbericht“ beim Europarat eingereicht. Dieser wird 2022 veröffentlicht

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/fachgremium-ueberprueft-umsetzung-der-istanbul-konvention-185030>

Es bleibt beim Informations- und Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche

Die Initiative der Länder Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg und Thüringen zur Abschaffung des Informations- und Werbeverbots für Schwangerschaftsabbrüche (§ 219 a StGB) ist am 17. September im Bundesrat gescheitert. Der Gesetzesantrag erhielt in der Länderkammer nicht die erforderliche Mehrheit von 35 Stimmen, so dass er als abgelehnt gilt.

<https://www.bundesrat.de/DE/plenum/bundesrat-kompakt/21/1008/1008-pk.html?nn=4732016#top-9>

Die Informationen zu Genderthemen der BAG EJSA erscheinen monatlich.

[Unter diesem Link können Sie den Newsletter abonnieren](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns unter nachfolgendem Link eine Mail. Wir werden dann Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

[Hiermit möchte ich die "Informationen zu Genderthemen" abbestellen.](#)

*Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*